



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT
FÜR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

Ist-Stand-Analyse der Medienkompetenzförderung

in den Bundesländern

**Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern,
Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein**

Erstellt von:

Rudolf Kammerl, Judith Keinath, Julian Lee, Michaela Kramer, Anja Schwedler

Arbeitsbereich Medienpädagogik und Ästhetische Bildung

Von-Melle-Park 8

20146 Hamburg

Stand: Januar 2015

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Fragestellung/Inhalte der Recherche	3
3. Darstellung des methodischen Vorgehens	4
4. Ergebnisse	5
Berlin-Brandenburg	6
Bremen	7
Hamburg	8
Mecklenburg-Vorpommern	9
Niedersachsen	10
Sachsen-Anhalt	11
Schleswig-Holstein	12
5. Bewertung	13
5.1 Lehr- und Bildungspläne	13
5.2 Lehrerbildung	13
5.3 Schulentwicklung	14
5.3 Ausstattung und technischer Support	14
5.4 Bildungsmedien	15
5.5 Urheberrecht und Datenschutz (in Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern)	15
5.7 Qualitätssicherung und Evaluation	16
Literaturverzeichnis	17
Weitere Quellen nach Bundesländern (Links)	20

1. Einleitung

Bis Ende des letzten Jahrhunderts galten Medien als Bestandteil schulischer Bildung bestenfalls als eine "wichtige Nebensache" (Eschenauer 1989). Wenn überhaupt Medien als Gegenstand des Unterrichts aufgegriffen wurden, dann im Sinne einer "Film- oder Fernseherziehung" oder einer "Pädagogik der Massenmedien" (Hettinger 1999). Mit der zunehmenden Ausbreitung digitaler Medien wurden diese verstärkt in die Bildungspläne aufgenommen, ohne dass sich dadurch erkennbar der Stellenwert der „Nebensache“ verändert hätte. In den Präambeln der Bildungs- und Lehrpläne wurde Medienkompetenz als Aufgabe von Schule einer zunehmend von digitalen Medien geprägten Gesellschaft als Zielstellung verankert und – im Rahmen des allgemeinen Wandels dieser Textsorte zunehmend im Sinne einer Outputorientierung – mit zu erreichenden Kompetenzniveaus der Schülerinnen und Schüler beschrieben, ohne dass klar wurde, ob, wann und wie entsprechende Anstrengungen unternommen werden sollten (Kammerl/Ostermann 2010; KMK 2012). Dass einer „guten Papierlage“ auf der Handlungsebene nicht konsequent gefolgt wurde, führte nicht nur zu augenscheinlichen Widersprüchen zwischen geduldigem Papier und gelebter Praxis, sondern bisweilen zu paradoxen pädagogischen Grundhaltungen¹ ohne gravierende Konsequenzen.

In den letzten Jahren lassen sich nun vermehrt Aktivitäten zur Verstärkung schulischer Medienbildung beobachten. Weiter lässt sich beobachten, dass die Medienausstattung der Schulen verbessert wurde. Digitale Medien sind zunehmend in den Klassen verfügbar. Im Rahmen unterschiedlicher landesweiter IT-Offensiven wurden die Internetverbindung von Schulen verbessert, Interactive Whiteboards angeschafft und 1:1 Computing gefördert.

Um die vielfältigen Bemühungen zum Ausbau der Medienbildung zu unterstützen, soll im Rahmen eines Netzwerks der Austausch zwischen regional benachbarten Bundesländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt gefördert werden. Unterstützend hierfür werden im Folgenden Strukturen, Institutionen sowie formale, konzeptuelle, strategische und organisatorische Aspekte der Medienbildung in diesen Bundesländern im Sinne einer Ist-Stand-Analyse erhoben.

2. Fragestellung/Inhalte der Recherche

„Die neue KMK-Erklärung ‚Medienbildung in der Schule‘ soll dazu beitragen, Medienbildung als Pflichtaufgabe schulischer Bildung nachhaltig zu verankern sowie den Schulen und Lehrkräften Orientierung für die Medienbildung in Erziehung und Unterricht zu geben“ (KMK 2012, S. 3). Die Analyse des Ist-Stands der Medienkompetenzförderung in den nördlichen Bundesländern stellt sich die Frage,

¹ Elektronische Medien werden von einem Großteil der Lehrkräfte als Störfaktor für die kindliche Entwicklung angesehen, es wird aber pädagogisch wenig unternommen, um den Einfluss auf die eigenen Schülerinnen und Schüler zu schmälern. So berichten Breiter/Stolpmann/Welling (2010), dass in ihrer Stichprobe in Nordrhein-Westfalen jeweils fast drei Viertel der Lehrkräfte tendenziell den Aussagen zustimmen, dass (1) die unkontrollierte Nutzung des Internets zu viele Risiken birgt, (2) das Kollegium für die Risiken der Mediennutzung sensibilisiert ist und (3) die Schule die Schülerinnen und Schüler vor negativen Einflüssen der Medien schützen muss. Andererseits nutzt nicht einmal ein Fünftel der Lehrkräfte den Unterricht, um zumindest gelegentlich mit ihren Schülerinnen und Schülern deren Medienhandeln und den bewussten und kontrollierten Umgang mit Medien zu reflektieren (Breiter et al., 2010).

inwiefern die Inhalte dieses KMK-Beschlusses eine Wirkung entfaltet haben und die Ziele umgesetzt wurden.

Die Recherchen dazu gingen von den Zielen, inhaltlichen Dimensionen und Handlungsfeldern aus, die in dem KMK-Beschluss von 2012 wegweisend benannt wurden. Zur Unterteilung der Dimensionen in die Bereiche „Medienbildung“ (Lernen über Medien) und „Mediendidaktik“ (Lernen mit Medien) wurde die Einteilung des LKM-Positionspapiers von 2008 herangezogen. Die Kompetenzfelder aus dem Abschlussbericht des BMBF (2010) wurden diesen Kategorien ergänzend zugeordnet.

Zu den Zielen und inhaltlichen Dimensionen des KMK-Beschlusses wurden für alle genannten Bundesländer Konzepte und Programme, aber vor allem Rahmen- und Bildungspläne im Hinblick darauf betrachtet, welche inhaltlichen Dimensionen als verbindliche Anforderungen an die Schüler verankert sind.

Im Bereich „Handlungsfelder“ wurden Rahmenkonzepte, Masterpläne u.ä. der einzelnen Bundesländer daraufhin analysiert, inwiefern diese Handlungsfelder darin berücksichtigt sind bzw. wie sich der jeweilige Status in diesen Feldern darstellt.

Über die Inhalte der KMK-Erklärung hinausgehend wurde des Weiteren untersucht, was es in den einzelnen Bundesländern an Forschung und Modellprojekten, an landesweiten Institutionen der Medienbildung und an flächendeckenden bzw. breitenwirksamen Angeboten/Projekten zur schulischen Medienbildung gibt.

Zur Kontaktaufnahme im Rahmen des geplanten Netzwerks wurden außerdem die Akteure in den Landesinstituten, den Medienanstalten, der universitären Forschung, den Schulbehörden und den Senats-/Staatkanzleien identifiziert.

3. Darstellung des methodischen Vorgehens

Zur möglichst übersichtlichen Darstellung all dieser Daten wurde eine Tabelle, unterteilt in Tabellenblätter zu den einzelnen Aspekten, erstellt. Von Oktober 2014 bis Januar 2015 wurde auf den Webseiten der Bildungserver, der Landesinstitute, der Medienanstalten und vielen weiteren Institutionen nach Rahmenplänen, Konzepten, Projekten, Angeboten etc. zur schulischen Medienbildung recherchiert. Weitere Informationen wurden der Dissertation von Nikolai Neufert zur Evaluation des Berlin Masterplans (Neufert 2014) und dem Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern (Rosenstock et al. 2014) entnommen. Die Steckbriefe zu den einzelnen Bundesländern aus der Studie „Medienbildung an deutschen Schulen“ (Wetterich et al. 2014) wurden mit den bereits vorhandenen Daten abgeglichen und boten teilweise zusätzliche Suchhinweise.

Der Fokus bei der Auswahl der Daten lag auf der schulischen Medien**bildung**. Die primär mediendi**daktische** Dimension des KMK-Beschlusses „Förderung der Qualität des Lehrens und Lernens durch Medien“ wurde daher nicht näher beleuchtet. Ebenso wurden Pilotprojekte mit eher mediendidaktischer Ausrichtung nur dann aufgenommen, wenn die Begleitforschung auch medienpädagogische Fragen berücksichtigt. Angebote der außerschulischen Medienarbeit wurden berücksichtigt, sofern sie sich (auch) an Schulklassen richten bzw. an Schulen durchgeführt werden. Des Weiteren wurde darauf geachtet, primär Informationen in die Tabelle zu übernehmen, die entweder für ein ganzes Bundesland gelten, oder zumindest für größere Teile davon.

Im Januar 2015 wurden die Übersichten zu den einzelnen Bundesländern an zuständige Mitarbeiter der Landesinstitute verschickt, die an der Netzwerktagung teilnehmen wollten. In anschließenden Telefoninterviews wurden diese LI-Mitarbeiter (in Schleswig-Holstein war es ein Mitarbeiter der Europa Universität Flensburg) nach Aktualisierungen und Ergänzungen gefragt, die nicht dem Internet entnommen werden konnten. Dementsprechend sind nicht alle Ergebnisse den Quellenangaben zu entnehmen.

Aus den so überarbeiteten Tabellen wurden die wichtigsten Aspekte für jedes Bundesland in Form von Steckbriefen (siehe nächstes Kapitel) zusammengefasst und auf der Netzwerktagung am 02.02.2015 verteilt. Die vollständigen Tabellen wurden allen Teilnehmern mit der Bitte um weitere Rückmeldungen online zur Verfügung gestellt.

4. Ergebnisse

Die folgenden Steckbriefe der einzelnen Bundesländer geben einen Überblick über die wichtigsten Dokumente zu den inhaltlichen Dimensionen und Handlungsfeldern des KMK-Beschlusses, zum Ist-Stand von sieben der im KMK-Beschluss benannten Handlungsfelder (das achte Feld, **außerschulische** Medienarbeit, wurde hier zurückgestellt) sowie Stichpunkte zu aktuellen Forschungsprojekten und Modellversuchen zur schulischen Medienbildung.

Die ausführliche Übersicht in Tabellenform ist zu finden unter: <https://www.ew.uni-hamburg.de/einrichtungen/ew1/medienpaedagogik-aesthetische-bildung/forschung/n-m-n.html>

Berlin-Brandenburg

Aktuelle Dokumente zu den inhaltlichen Dimensionen und Handlungsfeldern (KMK-Beschluss)

- Für Berlin-Brandenburg ist das Basiscurriculum Medienbildung für GS und Sek I (Fachübergreifende Kompetenzentwicklung, Teil B) derzeit im Anhörungsverfahren, im Schuljahr 16/17 soll es in Kraft treten. Damit soll Medienbildung im neuen Rahmenlehrplan für die Klassen 1-10 auf eine curriculare Grundlage gestellt werden.
- Brandenburg: Bestandsaufnahme im „Konzept zur Stärkung der Medienkompetenz“ 2011 (Ministerium für Bildung, Jugend und Sport in Brandenburg); in Folge entstand das Netzwerk „Medienkompetenz stärkt Brandenburg“. Relevant für die Umsetzung des Konzepts: Rahmenvereinbarung zwischen Landesfachverband Medienbildung e. V. und MBS (2004) – regelt Kooperation von Schulen und Jugendeinrichtungen mit medienpädagogischen Angeboten.
- Berlin: eEducation Masterplan 2005: Ziel ist die Steigerung der Qualität des Lernens durch den Einsatz von IuK im Bildungsbereich.

Ist-Stand der Handlungsfelder (KMK-Beschluss)

Lehr- und Bildungspläne: Basiscurriculum sieht fachintegrative Förderung der Kompetenzentwicklung vor, eine Aufteilung auf Fächer wird nicht spezifiziert. In Brandenburg wurden viele Rahmenpläne überarbeitet, in letzter Zeit werden gemeinsame Rahmenpläne für Berlin und Brandenburg erstellt. Das Konzept „Medienerziehung in der Berliner Schule“ (von 2004) berücksichtigt die inhaltlichen Ziele nur teilweise.

Lehrerbildung: In Phase 1 ist Medienbildung nur an der Uni Potsdam als „Aufwachsen mit neuen Medien“ Inhalt eines Pflichtmoduls. Im Referendariat ist Medienbildung in Berlin nicht integriert. In Brandenburg gibt es eine „medienpädagogische Woche“. Fortbildung: Berlin Multiplikatorenschulung und eEducation-Pass (4 Stufen, alle Lehrer sollen Stufe 1 absolvieren); Brandenburg: schulinterne Fortbildungskonzepte.

Schulentwicklung: Medien *sollen* Teil des Schulprogramms sein. In Brandenburg war dies 2011 bei der Hälfte aller Schulen der Fall.

Ausstattung/Support: in Berlin wiederholte Aktionen zur Verbesserung der Ausstattung im Rahmen des eEducation Masterplans; jede Schule soll einen IT-Betreuer haben, der dafür Anrechnungsstunden bekommt. In Brandenburg: Verbesserung der IT Ausstattung, aber Ersatzbeschaffungen sind ein Problem. Ziel: Sicherung der Breitbandversorgung.

Bildungsmedien: Medienforum Berlin bietet Medien via Internet an. In Brandenburg ist das Ziel, dass ein eigener Bestand an Schulen vorliegt; sechs Kreismedienstellen bieten Online-Leihe.

Urheberrecht und Datenschutz: (Online-)Kurs „Rechtssichere Nutzung von Medien im Unterricht“ (Lernraum Berlin); wird im neuen Basiscurriculum thematisiert.

Qualitätssicherung und Evaluation: Beurteilungsbögen zur Bewertung der schuleigenen Curricula (Anlage 1, S. 19 eEducation Masterplan)

Aktuelle Forschungsprojekte und Modellversuche

Schwerpunkt im Bereich Cybermobbing und Prävention, Fachtagungen und Fortbildung, Forschung an TU Berlin.

Bremen

Aktuelle Dokumente zu den inhaltlichen Dimensionen und Handlungsfeldern (KMK-Beschluss)

- Der Masterplan Medienbildung (2010-2014) ist eine Analyse des Ist-Standes, setzt Ziele und benennt klare Maßnahmen zur Erfüllung. Ein Teil der Maßnahmen ist erfüllt oder in Arbeit, andere werden in Regelaufgaben überführt.
- Entwurf eines stufenübergreifenden Bildungsplans Medienbildung im Juni 2012 (ist noch nicht offiziell erlassen, wird aber bereits verwendet). Bezieht sich direkt auf den KMK-Beschluss. In den schuleigenen Curricula sollen die Fachlehrer absprechen, welches Fach welche der Anforderungen übernimmt.
- Eine Handreichung "Medienbildung in der Grundschule" (2014) zum Bildungsplan Medien enthält 7 Lernbausteine für verschiedene Klassen (1-4) und Fächer. Aktuell wird eine Erweiterung für die Jahrgänge 5-13 erarbeitet.

Ist-Stand der Handlungsfelder (KMK-Beschluss)

Lehr- und Bildungspläne: Konkretisierende Handreichungen liegen für die Grundschule vor, die Handreichungen für die Stufen 5-13 sind in Arbeit und werden in die Handreichungen zum schulinternen Curriculum integriert. Fächer-Rahmenpläne (online) sind noch auf dem Stand von 2006/7

Lehrerbildung: Phase 1: Derzeit ist Medienkompetenz kein Teil der Entwicklung fachübergreifender berufsbezogener Kompetenzen. Zertifikatsstudium „Grundlagen digitaler Medien in pädagogischen Kontexten“ wird angeboten. Phase 2: In der Ausbildungsordnung kommen digitale Medien oder Medienkompetenz bislang nicht vor (wird gerade überarbeitet). Phase 3: AG "Medien in der Ausbildung" (MiAu) soll digitale Medien als Inhalt und Methode in Unterrichts- und Personalentwicklung integrieren.

Schulentwicklung: Profil als "Medienschule" (Beispiel GSM): Schwerpunkt auf der Nutzung von Programmen und der Produktion von Film, Musik, etc. Lernen *über* Medien kommt im Medienplan nur untergeordnet vor.

Ausstattung/Support: Alle allgemeinbildenden Schulen sind in das Server-Client-Konzept SuBITI mit einer ständig verfügbaren Infrastruktur eingebunden. Der Verein Schul-Support-Service e.V. bietet IT-Support für allgemeinbildende Schulen.

Bildungsmedien: Lernplattform (Its learning) für alle Bremer Schulen, LIS und Bildungsbehörde in Form einer Bildungscloud. Der Server MedienOnline hält ca. 15.000 didaktisch hochwertige Medien zum Download bereit.

Urheberrecht und Datenschutz: Wird in der Übersicht zu den konkreten Arbeitspaketen nicht separat thematisiert, obwohl es in Punkt 2 der 10 Punkte zum Masterplan vorkommt; ist Teil der Kompetenzen im Bildungsplan Medienbildung.

Qualitätssicherung und Evaluation: Wird bisher nicht thematisiert.

Aktuelle Forschungsprojekte und Modellversuche

M3K – Modellierung und Messung medienpädagogischer Kompetenz. Ziel des Forschungsprojektes M3K ist die Überführung eines Kompetenzmodells in ein Testinstrumentarium zur Messung medienpädagogischer Kompetenz in der Lehramtsausbildung. Das Projekt soll vom 01.06.2012 bis 31.05.2015 laufen und wird geleitet von Prof. Dr. Andreas Breiter und Dr. Marion Brüggemann.

Hamburg

Aktuelle Dokumente zu den inhaltlichen Dimensionen (KMK-Beschluss)

- Mit dem Hamburger Medienpass liegen ausführliche Unterrichtsmaterialien zu den fünf Themen *Computerspiele, Datenschutz und soziale Netzwerke, Urheberrecht, Cybermobbing* und *Smartphone* vor bzw. sind in Arbeit. Die Behandlung der Themen ist für Hamburger Schulen verbindlich. Es werden hierzu außerdem Fortbildungen für Lehrkräfte angeboten.
- In den Bildungsplänen für Grundschule, Stadtteilschule, Gymnasium Sek I (2011) sowie für die gymnasiale Oberstufe (2009) bildet *Medienerziehung* eines von neun fächerübergreifend zu vermittelnden Aufgabengebieten. Hierbei werden die Kompetenzbereiche *Kommunikation, Information, Visualisierung, Gestaltung und Analyse /Reflexion* differenziert. Konkrete Anforderungen in den Dimensionen Erkennen, Bewerten und Handeln werden für die verschiedenen Schulabschlüsse unterschiedlich formuliert.

Ist-Stand der Handlungsfelder (KMK-Beschluss) – laut Rahmenkonzept von 2013

Lehr- und Bildungspläne: Medienbildung ist verpflichtendes, fächerübergreifendes Aufgabengebiet. Konkrete Anforderungen an die Entwicklung von Medienkompetenz sind formuliert. Indikatoren zur Überprüfung der Wirksamkeit liegen jedoch noch nicht vor.

Lehrerbildung: Phase 1: "Neue Medien" ist eines von drei prioritären Themen der Lehrerbildung im Masterstudium – also derzeit nicht verpflichtend. Phase 2: Relevanz, Chancen und Risiken digitaler Medien werden thematisiert, Möglichkeiten für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht erprobt. Phase 3: Nutzung der Fortbildungsangebote ist noch nicht breitenwirksam genug.

Schulentwicklung: Von allen allgemeinbildenden Schulen liegen Medienentwicklungspläne vor; viele Oberstufen haben Medienprofile. Medienverantwortlichen der Schulen spielen eine zentrale Rolle. Sie werden mit 55-stündiger Zusatzqualifikation weitergebildet, außerdem bieten LI und BSB jedes Jahr zentrale Infoveranstaltung an.

Ausstattung/Support: Hamburger Klassen- und Fachräume wurden mit Internetanschluss, ein Viertel aller Unterrichtsräume mit Interactive Whiteboards versehen. Im Rahmen des Schul-Support-Service unterstützen Studierende die Schulen bei technischen Problemen.

Bildungsmedien: Hamburger Bildungsserver bietet Links zu Materialien; alle staatlichen, allgemeinbildenden Schulen können ab Schuljahr 2014/15 die FWU-Mediathek nutzen. Für Schüler gibt es ebenfalls Zugänge.

Urheberrecht und Datenschutz: In Bildungsplänen sind Kompetenzanforderungen zu Urheberrecht und Datenschutz formuliert. Fortbildungsmodul für Lehrkräfte und ein Unterrichtskonzept zum Thema Datenschutz wurden entwickelt.

Qualitätssicherung und Evaluation: Einzelne Projekte werden wissenschaftlich begleitet, andere betreiben Selbst-Evaluierung. Systematische Evaluierung und insbesondere Langzeitevaluierung fehlen.

Aktuelle Forschungsprojekte und Modellversuche

- "Start in die nächste Generation" (2014-2016) erprobt die sinnvolle Nutzung von eigenen Smartphones, Tablets oder Laptops (BYOD) im Unterricht.
- "Schulbibliotheken für alle Schulen" (2009-2013): Aufbau moderner Schulbibliotheken betreut durch Fachkraft zur Förderung von Medien- und Informationskompetenz, Nutzung zur Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Mecklenburg-Vorpommern

Aktuelle Dokumente zu den inhaltlichen Dimensionen und Handlungsfeldern (KMK-Beschluss)

- Der „Rahmenplan Medienerziehung“ von 2004 bildet das zentrale und aktuelle Dokument für alle Schularten und Schulfächer. Es beinhaltet Anforderungen, Integrationsmöglichkeiten im Unterricht sowie Leitthemen und Projektskizzen.
- Die zweite „Vereinbarung zur Förderung der Medienkompetenz“ von 2011 beschreibt Medienkompetenzförderung als Querschnittsaufgabe und setzt sich zum Ziel, die Aneignung von Medienkompetenz für alle Menschen des Landes zu ermöglichen. Eine dritte Vereinbarung ist in Vorbereitung.
- Das Audit „Auf dem Weg zur Medienschule“ von 2011 bietet Schulen einen Qualitätsrahmen zur Entwicklung eines Medienbildungskonzepts in der Schule.
- Der „Medienkompass“ von 2014 ist eine Ergänzung zum „Rahmenplan Medienbildung“ (s.o.) und bezieht sich ausdrücklich auf den KMK-Beschluss. Er bildet einen didaktischen Fahrplan für die Medienbildungsarbeit im frühkindlichen Bereich, in allen Schulformen, für Familien und für die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit.

Ist-Stand der Handlungsfelder (KMK-Beschluss)

Lehr- und Bildungspläne: Entwicklung des Medienkompass' in Form von Modulen und basierend auf dem Rahmenplan Medienerziehung. Die Teilnahme an Modulen soll zertifiziert werden.

Lehrerbildung: Stärkung der Medien- und Vermittlungskompetenz durch Verankerung der Medienbildung als Schwerpunktbereich des Lehrerbildungszentrums (Fortbildungen durch IQ M-V). Unterstützung der Universitäten durch die Medienanstalt M-V.

Schulentwicklung: Funktionsstelle für Medienbildung/Medienerziehung soll an Schulen stärker verankert werden. Akkreditierung als Medienschule durch Audit möglich.

Ausstattung/Support: 2001-2005 gab es eine Ausstattungsinitiative (27 Mio EUR), seither liegt der Schwerpunkt eher auf inhaltlichen Aspekten.

Bildungsmedien: Informationsportal „Medienkompetenz M-V“ wurde erstellt. Geplante Vernetzung mit Bildungsserver und Datenbank des Modellversuchs besteht aus je einem Link. Zentrale Online-Ausleihe von Bildungsmedien für M-V ist nicht vorhanden, lediglich Informationen zu allgemeinen Datenbanken.

Urheberrecht und Datenschutz: „Digitale Medien nutzen – aber sicher“ ist Modul des Medienkompasses.

Qualitätssicherung und Evaluation: Siehe „Audit ‚Auf dem Weg zur Medienschule‘“.

Aktuelle Forschungsprojekte und Modellversuche

Das „Audit ‚Auf dem Weg zur Medienschule‘“ ist ein Modellversuch, an dem 16 Schulen aus vier Schulämtern teilnahmen. Es fördert die Einführung und Erprobung einer schulinternen Entwicklung eines Medienbildungskonzepts und begleitet die Schulen durch Qualitätsmessungen und –entwicklungen in Form eines Kriterien- und Handlungskatalogs. Das Projekt läuft seit 2012 und ist auf drei Jahre angelegt. Träger ist das Institut für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern (IQ M-V) des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern und die Landesarbeitsgemeinschaft Medien M-V e. V. Die wissenschaftliche Begleitung stellen Prof. Dr. Roland Rosenstock und Dorit Broja von der Universität Greifswald.

Niedersachsen

Aktuelle Dokumente zu den inhaltlichen Dimensionen und Handlungsfeldern (KMK-Beschluss)

- Im „Leitfaden Portfolio:Medienkompetenz“ von 2010 für weiterführende Schulen ab Jahrgang 7 findet sich ein unverbindliches Angebot an die Schulen zur Umsetzung der Medienkompetenzförderung.
- Das Landeskonzept "Medienkompetenz in Niedersachsen - Meilensteine zum Ziel" von 2012 soll ressortübergreifend eine Konzeption für die Stärkung der Medienkompetenz in Niedersachsen entwickeln (Evaluation durch ifib).
- Ein „Orientierungsrahmen Medienbildung“ ist derzeit in Arbeit (NLQ + medienpäd. Berater) und soll Schulen ermöglichen, in die Diskussion über Ziele und Inhalte der Medienbildung einzutreten, ihre Unterrichtsinhalte sukzessive in die Fächer einzubinden und mit Kompetenzerwartungen zu verknüpfen.

Ist-Stand der Handlungsfelder (KMK-Beschluss)

Lehr- und Bildungspläne: Landeskonzept „Medienkompetenz in Niedersachsen - Meilensteine zum Ziel" verlangt Integration von Medienbildung in die Kerncurricula. Neue Kerncurricula sind in Anhörung, je nach Fach ist Medienbildung darin unterschiedlich ausgeprägt enthalten.

Lehrerbildung: Bisher keine Professur für Medienpädagogik; in den ZLVen des Landes mit den Unis kommt Medienkompetenz o.ä. nicht vor. Phase 2: Medienbildung soll verpflichtend sein im Rahmen der Studienseminare; Ziel ist hier die Überprüfbarkeit. Phase 3: Multimediamedien der NLM und medienpädagogische Berater an Medienzentren bieten Fortbildung und Unterstützung.

Schulentwicklung: Das Lernen mit und über Medien muss von jeder Schule verbindlich und angemessen in die Schulentwicklung integriert werden. Umsetzung und Kontrolle noch problematisch. Aufbau von Referenzschulen für Medienbildung (netz-21).

Ausstattung/Support: Mit dem Aktionsprogramm n-21 wurden 120 Millionen € in die IT-Ausstattung von Schulen investiert. Trotzdem sind IT-Infrastruktur und technischer Support oft unzureichend.

Bildungsmedien: N-Stick der Initiative n-21: ein USB-Stick mit individualisierter, mobiler Lernplattform, sowie das Online-Distributionssystem „Merlin“

Urheberrecht und Datenschutz: Im neuen „Orientierungsrahmen Medienbildung“ kaum thematisiert, aber dafür im neuen Kercurriculum „Politik“ (in Anhörung).

Qualitätssicherung und Evaluation: Die Umsetzung der Verpflichtung, Medienbildung in Phase 2 der Lehrerbildung verpflichtend zu integrieren, soll nachprüfbar werden.

Aktuelle Forschungsprojekte und Modellversuche

Das landesweite Projekt "mobiles Lernen-21: Notebooks für Nieders@chsen" (ehemals "1000mal1000 Notebooks im Schulranzen"), welches seit 2007 läuft und bald über 100 Schulen umfasst, wird koordiniert von Inga Niehaus und dem Georg-Eckert-Institut. Ziel ist es, mithilfe von elternfinanzierten Notebooks eine neue Lehr- und Lernkultur zu schaffen.

Sachsen-Anhalt

Aktuelle Dokumente zu den inhaltlichen Dimensionen (KMK-Beschluss)

- „Konzept für die Stärkung der Medienkompetenz in Sachsen-Anhalt“ (2011) (unveröffentlicht, aber Grundlage für die weiteren Aktivitäten in Sachsen-Anhalt); in Folge fand im September 2011 die erste Netzwerktagung Medienkompetenz statt (Dokumentation: Fromme 2013).
- Konzepte für die Schulen: "Medienbildung - Ein kompetenzorientiertes Konzept für die Grundschule mit Beispielaufgaben und einem Medienpass". (Hrsg. LISA 2008) und „Medienbildung. Ein kompetenzorientiertes Konzept für die Sekundarschule mit Beispielaufgaben“ (Hrsg. LISA, 2010). Auch hier gibt es eine Vorlage für einen Medienpass.

Ist-Stand der Handlungsfelder (KMK-Beschluss)

Lehr- und Bildungspläne: Die Medienbildungskonzepte (Grundschule 2008, Sekundarstufe I 2011) orientieren sich eng am LKM-Positionspapier von 2008. Im neuen Lehrplan für Gymnasien ist Medienkompetenz eine von sechs überfachlich zu vermittelnden Kompetenzen. Es gibt ein Wahlpflichtfach „Moderne Medienwelten“ für Sekundarschule und Gymnasium (offen, ob es für Gymnasium Bestand haben wird).

Lehrerbildung: Phase 1: Neue Zielvereinbarung mit Uni Halle verlangt „verbindliche Inhalte zum systematischen Erwerb von Medienkompetenz“. In Phase 2 verpflichtend: das Modul Methoden- und Medienkompetenz. Konzipierter Ergänzungsstudiengang „Neues Lernen mit und über Medien: Medienbildung für alle Lehrämter“ mit 6 Modulen im Umfang von 40 Credits (Uni Halle).

Schulentwicklung: Netzwerk medienpädagogischer Berater (Lehrkräfte mit 0,5 Stellen Abminderung für medienpädagogische Aufgaben) wurde durchgesetzt und berufen (derzeit 11 besetzte Stellen von 14 möglichen). Berater unterstützen die Schulen u.a. bei der Einbeziehung von medienpädagogischen Aspekten in Schulprogramme.

Ausstattung/Support: Mit dem Programm Stark III sollen alle bestandsfähigen Schulen mit moderner IT ausgestattet werden. Einsatz digitaler Lernplattformen (Projekt KALSA) wird unter moodle@schule fortgesetzt. Unterstützung von Medienangeboten und Wartung der Technik sind ein ungelöstes Problem.

Bildungsmedien: Bereitstellung eines Medienpools durch das Online-Portal emuTube (Freischaltcode auch für Schüler möglich). Dauerhafte Lösung für Lizenzprobleme muss zwischen Land und Kommunen erarbeitet werden.

Urheberrecht und Datenschutz: Ist Inhalt der o.g. Konzepte zur Stärkung der Medienkompetenz und des Wahlpflichtfachs „Moderne Medienwelten“.

Qualitätssicherung und Evaluation: Maßnahmen existieren noch nicht.

Aktuelle Forschungsprojekte und Modellversuche

Studie geplant zum Stand medienpädagogischer Kompetenzen bei Lehrkräften aller Schulformen sowie deren Erwartungshaltung bezüglich unterstützender, qualifizierender Maßnahmen (durch die Hochschule Merseburg).

Schleswig-Holstein

Aktuelle Dokumente zu den inhaltlichen Dimensionen (KMK-Beschluss)

- Der aktuellste „Lehrplan Grundschule“ stammt von 1997. Medien sind hier fächerübergreifend ein Aufgabenfeld von allgemeiner pädagogischer Bedeutung, die Ausarbeitung und Spezifizierung obliegt den einzelnen Schulen. In fachspezifischen Lehrplänen (z. B. Heimat- und Sachunterricht, Deutsch) werden Medien thematisch in das Curriculum eingebunden. Gleiches gilt für den „Lehrplan Sekundarstufe I“ (1997). Fachlehrpläne für Sek I wurden teilweise aktualisiert (z. B. für Angewandte Informatik Sek I von 2010, in dem konkret von Kompetenzen im Umgang mit Medien die Rede ist).
- Im „Lehrplan Sek II“ von 2002 wird der Umgang mit Medien als Kulturtechnik definiert, aber keine weiteren Vorgaben gemacht. In den Fachlehrplänen zu Methodik und Technik wird konkret von auszubildenden Kompetenzen gesprochen.
- Das aktuellste Dokument „Fachanforderungen Deutsch Sek I und Sek II“ von 2014 formuliert Kompetenzen und Anforderungen orientiert am KMK-Beschluss.

Ist-Stand der Handlungsfelder (KMK-Beschluss)

Lehr- und Bildungspläne: Das „Medienpädagogisches Landeskonzept (2010)“ empfiehlt einen Medienkompass und Medienkompetenzentwicklung eingebunden im Schulprogramm. Die (bislang vier) neuen Fachanforderungen für Sek I und Sek II enthalten Medienbildung als Aufgabenfeld von besonderer Bedeutung.

Lehrerbildung: verpflichtendes Modul „Medien und Bildung“ im Lehramtsstudium (BA) sowie freiwilliges Zusatzzertifikat „Medienkompetenz in Bildung und Schule“ an der Universität Flensburg. In Kiel ist „Medienpädagogik/Bildungsinformatik“ nur eines von 5 bzw. 7 Modulen zur Auswahl. Für Phase 3 bietet das IQSH Abruf-Fortbildungen zur Medienpädagogik im Unterricht.

Schulentwicklung: „Medienpädagogisches Präventionskonzept“ in Flensburg, Agenda 2016-2020: Begleitung der Schulen bei der Weiterentwicklung im Bereich Medienkompetenz und Medieneinsatz. Im Schulgesetz von 2007, das ein Schulprogramm fordert, ist Medienbildung höchstens implizit enthalten.

Ausstattung/Support: IT-Ausstattungsempfehlungen von 2010 raten von flächendeckendem WLAN ab. Beratung und Hilfe durch IQSH.

Bildungsmedien: Die IQSH-Mediathek ist ein Medienportal für Lehrkräfte. Die Medien dürfen Schülern zum Selbststudium nicht mitgegeben werden.

Urheberrecht und Datenschutz: Siehe „Jugendschutz & Prävention im Kreis Schleswig-Flensburg - Medienpädagogisches Präventionskonzept (2014)“ und Angebote des Unabhängigen Landeszentrums für Datenschutz (ULD). In Lehrplänen ist dies nur in den Fächern Informatik und Methodik vorgesehen.

Qualitätssicherung und Evaluation: Maßnahmen sind nicht bekannt.

Aktuelle Forschungsprojekte und Modellversuche

MediaMatters! ist ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt geleitet von Prof. Dr. Christian Filk, innerhalb dessen die Bedingungen und Strukturen erkannt, verändert und gestaltet werden sollen, unter und in denen Medienbildung in den Schulen Schleswig-Holsteins stattfindet. Das Projekt soll von 2015-2018 laufen mit derzeit 7 Schulen, wobei jährlich etwa 7 weitere Schulen hinzukommen.

5. Bewertung

Die Übersichten zu den Bundesländern zeigen, dass es in allen Ländern Anstrengungen zur Integration der Medienbildung in die Schulen gibt. Inwiefern es diesen Anstrengungen gelingt, die Ziele des KMK-Beschlusses von 2012 zu erreichen, wird im Folgenden anhand der Handlungsfelder bewertet.

5.1 Lehr- und Bildungspläne

Ziel ist die Aktualisierung, Formulierung und konkrete Verankerung von Kriterien zur Medienbildung, deren Konkretisierung in schulischen Medienbildungsplänen sowie die Zertifizierung erworbener Medienkompetenz (KMK 2012, S. 7).

Inzwischen gibt es in allen untersuchten Bundesländern zumindest einzelne Bildungs- oder Rahmenpläne, in denen konkret den inhaltlichen Dimensionen des KMK-Beschlusses entsprechende Schülerkompetenzen verankert werden. Allerdings wird nicht in allen Plänen das gesamte Spektrum der inhaltlichen Dimensionen des KMK-Beschlusses abgebildet. Insbesondere der „Beitrag zur informationellen Selbstbestimmung und zum persönlichen Datenschutz/Ergänzung des gesetzlichen Jugendmedien- und Datenschutzes“ ist oft nicht enthalten. Solche Pläne sind in der Regel in paar Jahre älter als der KMK-Beschluss. In noch älteren Plänen, wie dem Lehrplan Grundschule von 1997 aus Schleswig-Holstein, findet sich der Medienbezug nur implizit. Eine Aktualisierung aller Pläne ist demnach noch längst nicht abgeschlossen.

Die Konkretisierung der vielfach vorhandenen Anforderungen in schulinternen Curricula oder Medienbildungsplänen lässt sich im Rahmen dieser Analyse nicht nachhalten. Ein Hinweis auf eine noch unvollständige Integration sind jedoch Beispielvorlagen zu schulinternen Curricula (siehe Quellen zu Bremen) im Internet, in denen Medienbildung kaum thematisiert wird.

Die Nachprüfbarkeit und Zertifizierung von Medienkompetenz stellt nach wie vor ein Problemfeld dar. Zwar gibt es Medienpässe z. B. in Hamburg und Sachsen-Anhalt, aber da es bislang keine anerkannten Indikatoren zur Messung von Medienkompetenz gibt, dokumentieren solche Zertifikate primär die Teilnahme an bestimmten Veranstaltungen. Niedersachsen entspricht dem mit seinem Angebot eines „Portfolios Medienkompetenz“, in dem Werke gesammelt und die Teilnahme an Projekten und Veranstaltungen festgehalten werden.

5.2 Lehrerbildung

Medienbildung ist in der 1. und 2. Phase ausreichend und verbindlich zu verankern, sowie in der Fort- und Weiterbildung bedarfsgerecht fortzuführen. (KMK 2012, S. 7)

Die Lehrerbildung stellt derzeit das größte Problemfeld dar. Für Phase 1 bietet lediglich die Europa-Universität Flensburg ein verpflichtendes Medienmodul im Lehramtsstudium an. In Hamburg stellen „Neue Medien“ eines von drei prioritären Themen dar, der Bereich ist demnach nicht verpflichtend. Der Masterplan Medienbildung in Bremen verlangt die verbindliche Integration des Themas, was jedoch bislang nicht umgesetzt wurde. Und in Niedersachsen gibt es noch nicht einmal eine Professur für Medienpädagogik.

In Phase 2 sieht es zumindest auf dem Papier ein bisschen besser aus: In Sachsen-Anhalt ist „Methoden- und Medienkompetenz“ eines von sechs Pflichtmodulen, in Hamburg gibt es „verbindliche Veranstaltungen und Anforderungen“. In Niedersachsen sind medienpädagogische Inhalte im Referen-

dariat verpflichtend. Die Überprüfbarkeit dieser Verpflichtung ist jedoch bisher nur ein *Ziel* des niedersächsischen „Landeskonzepts Medienkompetenz“. Dieser letzte Punkt zeigt, dass die Nachprüfbarkeit nicht nur in Bezug auf die Schüler (siehe 5.1), sondern auch bei der Lehrerbildung schwierig ist.

Für die Fort- und Weiterbildung gibt es unterschiedliche Konzepte und Angebote (wie Multiplikatoren-Schulungen, externe und schulinterne Fortbildungen, Multimedia-Mobile). Informationen zur Breitenwirksamkeit gibt es in der Regel keine. Zwar gibt es z. B. zum eEducation Pass in Berlin Angaben darüber, wie viele Lehrkräfte an Veranstaltungen hierzu teilgenommen haben, und eine Evaluation, nach der gut 93% der Teilnehmer den Nutzen der Fortbildung als „mittel“ bis „hoch“ einschätzen (Neufert 2014, S. 138). Allerdings wird hierbei nicht erfasst, wie viele Lehrkräfte die erlernten Inhalte auch tatsächlich zeitnah im Unterricht einsetzten.

5.3 Schulentwicklung

Medienbildungskonzepte sollen in jeder Schule erstellt und an die jeweiligen Rahmenbedingungen und Bedürfnisse angepasst werden. (KMK 2012, S. 8)

In Programmen einzelner Bundesländer wird immer wieder das Erstellen von „Medienbildungsplänen“, „medienpädagogischen Konzepten“ oder Konzepten zur „gezielten Nutzung digitaler Medien“ für das Schulprogramm gefordert. In Hamburg liegen derzeit für alle allgemeinbildenden Schulen Medienentwicklungspläne vor, in Brandenburg hatte 2011 die Hälfte aller allgemeinbildenden Schulen ein Konzept zur Nutzung digitaler Medien. Aktuellere konkrete Daten zur Umsetzung in Brandenburg liegen nicht vor.

Auch gibt es in verschiedenen Bundesländern Pläne zur Verankerung der Medienbildung durch eine Funktionsstelle bzw. durch die Anrechnung von Stunden auf die Lehrverpflichtung. Die Bedeutung solcher Verankerung wird in vielen Konzepten betont, wie es mit der Realisierung aussieht, ist derzeit schwer zu ermitteln.

Eine Möglichkeit, die Umsetzung solcher Maßnahmen der Schulentwicklung zu überprüfen, ist die Durchführung von Audits, wie es in Mecklenburg-Vorpommern mit dem „Audit Medienschule“ vorgesehen ist. Es dient zur Qualitätsmessung und –entwicklung schulischer Medienbildung in Form eines Kriterien- und Handlungskatalogs. Auch die Beurteilungsbögen aus dem eEducation Masterplan in Berlin sollen die Wirksamkeit schuleigener Curricula und das Erreichen von IT-Kompetenzen bewerten.

5.3 Ausstattung und technischer Support

Schulen benötigen eine anforderungsgerechte Ausstattung, die Lehrkräfte müssen von der technischen Betreuung entlastet werden. (KMK 2012, S. 8)

Die Ausstattung der Schulen mit der benötigten Technik (und das Einwerben der Mittel dazu) steht bei verschiedenen Maßnahmen im Vordergrund, so z. B. im eEducation Berlin Masterplan, dem Bremer SuBITI-Konzept, Stark III in Sachsen-Anhalt oder dem Aktionsprogramm n-21 in Niedersachsen. Dadurch teilen sich etwa in Berlin nicht mehr 11,7 Schüler einen Rechner, sondern nur noch 5,38 (Neufert 2014, S. 144).

Ein Problem, das trotz solcher Maßnahmen bestehen bleibt, ist die kontinuierliche Erneuerung von Hard- und Software, für die Schulen in der Regel kein Budget haben.

Was den technischen Support angeht, so bietet das Bremer „SuBITI“-Konzept Entlastung von administrativen Aufgaben und eine ständig verfügbare Infrastruktur. Darüber hinaus gibt es, wie auch in Hamburg, einen Schul-Support-Service e.V., der allgemeinbildenden Schulen technischen Support bietet. Im eEducation-Masterplan in Berlin soll jede Schule einen IT-Betreuer haben und dafür Anrechnungsstunden bekommen.

Dies sind Anfänge – von dem Support eines hauptberuflichen IT-Administrators, wie ihn Betriebe oder auch Universitäten genießen, sind Schulen damit aber selbst im besten Fall noch weit entfernt.

5.4 Bildungsmedien

Bildungsmedien sowie andere bildungsrelevante Medien sollen für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler aufwandsarm und rechtssicher verfügbar sein (Online-Distribution), auch außerhalb der Schulen. (KMK 2012, S. 8)

Inzwischen bieten fast alle Bundesländer Lehrern die Möglichkeit, auf digitale Bildungsmedien zuzugreifen. So können z. B. alle allgemeinbildenden Schulen in Hamburg neben dem Hamburger Bildungsserver seit diesem Schuljahr auch die FWU-Mediathek nutzen, Bremen hält auf MedienOnline viele bildungsrelevante Medien bereit und hat zudem über eine Lernplattform eine Bildungscloud eingerichtet. In Niedersachsen gibt es das Online-Distributionssystem Merlin sowie den N-Stick mit einer mobilen, individualisierten Lernplattform.

In den meisten Bundesländern ist der Zugang nur für Lehrkräfte vorgesehen – in Schleswig-Holstein wird in den FAQ der IQSH-Mediathek sogar ausdrücklich verneint, dass die Bildungsmedien den Schülern zum Selbststudium mit nach Hause gegeben werden dürfen. Lediglich in Hamburg gibt es explizit auch Zugangsberechtigungen für Schüler, und in Sachsen-Anhalt können Schüler einen Freischaltcode bekommen.

Ein Problem, insbesondere in den Flächenstaaten, sind die Lizenzgebühren, die (nach der Anschubfinanzierung für eine Plattform) nicht dauerhaft zentral für immer wieder neue Bildungsmedien aufgebracht werden können, und auch die Personalkosten für die Auswahl und Wartung des Servers. Daher hängt es dauerhaft von den jeweiligen Kommunen und Schulträgern ab, auf welche Medien die jeweilige Schule zugreifen kann (siehe z. B. Niedersachsen und Sachsen-Anhalt).

Darüber hinaus gibt es verschiedenste Online-Angebote zur Medienbildung, wie juuuport, klicksafe, fragFINN oder Internet ABC. Schwierig ist hierbei die Fülle der Materialien, die der einzelne Lehrer dann jeweils nach seinen Bedarfen durchforsten und in seinen Unterricht einpassen muss.

5.5 Urheberrecht und Datenschutz (in Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern)

Den neuen rechtlichen Herausforderungen muss begegnet werden, z. B. durch schulische Multiplikatoren-Netzwerke, Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen (Landesbeauftragter Datenschutz), zur Sensibilisierung von Lehrkräften, Schülern und Eltern. (KMK 2012, S. 8)

In mehreren Bundesländern ist dieses Handlungsfeld, welches auch ein Ziel der inhaltlichen Dimensionen des KMK-Beschlusses darstellt, in Rahmenplänen mit konkreten Kompetenzanforderungen vertreten. Von den vier im Ist-Stand dokumentierten Zielen bleibt es jedoch am häufigsten in den Rahmenplänen außen vor.

In den Landeskonzepten wird zu diesem Thema in der Regel auf Kooperationen mit außerschulischen Akteuren verwiesen. Materialien zum Thema sind online zugänglich oder kostenlos zu bestellen, z. B. bei Klicksafe.

5.7 Qualitätssicherung und Evaluation

Medienbildung soll Bestandteil der internen und externen Evaluation und Qualitätssicherung sein, z. B. durch die Evaluierung der Medienbildungskompetenzen von Lehrkräften. (KMK 2012, S. 9)

Dieses Handlungsfeld ist bislang das Stiefkind der Bildungspolitik. Zwar gibt es Evaluationen zu einzelnen Modellprojekten – insbesondere ist hier das Audit „Auf dem Weg zur Medienschule“ aus Mecklenburg-Vorpommern zu nennen –, aber expliziter Bestandteil der Schulinspektion ist die Medienbildung bislang nicht.

Die Probleme zur Überprüfbarkeit der Medienkompetenz von Schülern, der Medienbildungskompetenz von Lehrkräften sowie der Medienbildungskonzepte von Schulen wurden bereits in den Kapiteln 5.1, 5.2 und 5.3 dargestellt.

In den letzten Jahren hat sich im Hinblick auf die Einbindung von Medienbildung auf dem Papier einiges bewegt. An vielen Schulen, an denen Maßnahmen ergriffen wurden, bleibt die Qualität und der Ertrag schulischer Medienbildung jedoch unklar. Solange es daher nicht möglich ist, die Umsetzung und die Wirksamkeit der vorgesehenen Maßnahmen adäquat abzusichern, bleiben dies „Papiertiger“.

Literaturverzeichnis

BM.MV, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (2004): Rahmenplan Medienerziehung. Erprobungsfassung. Schwerin. Online verfügbar unter <http://www.bildung-mv.de/export/sites/bildungsserver/downloads/rp-medienerziehung.pdf>, zuletzt geprüft am 12.03.2015.

BM.MV, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; mmv, Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (2011): Vereinbarung zur Förderung der Medienkompetenz. Schwerin. Online verfügbar unter http://www.medienanstalt-mv.de/media/downloads/Vereinbarung_zur_Foerderung_der_Medienkompetenz_2011.pdf, zuletzt geprüft am 12.03.2015.

BMBF, Bundesministerium für Bildung und Forschung (2010): Kompetenzen in einer digital geprägten Kultur. Medienbildung für die Persönlichkeitsentwicklung, für die gesellschaftliche Teilhabe und für die Entwicklung von Ausbildungs- und Erwerbsfähigkeit. Online verfügbar unter http://www.bmbf.de/pub/kompetenzen_in_digitaler_kultur.pdf, zuletzt geprüft am 08.02.2012.

Breiter, Andreas; Stolpmann, Björn E.; Welling, Stefan (2010): Medienkompetenz in der Schule. Integration von Medien in den weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen. Berlin: Vistas (Schriftenreihe Medienforschung der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen, 64).

Eschenauer, Barbara (1989). Medienpädagogik in den Lehrplänen. Gütersloh: Bertelsmann.

Fromme, Johannes (Hg.) (2013): Medien - Bildung - Schule. Dokumentation der ersten Netzwerktagung Medienkompetenz Sachsen-Anhalt. Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Halle (Saale). Online verfügbar unter https://www.meb.ovgu.de/wp-content/uploads/2013/01/Fromme-2013_Medien-Bildung-Schulekleiner.pdf, zuletzt geprüft am 12.03.2015.

Hamburger Senatskanzlei - Amt Medien (Hg.) (2013): Medienkompetenzförderung. Ein Rahmenkonzept für Hamburg. Hamburg. Online verfügbar unter <http://www.hamburg.de/contentblob/4113906/data/d-rahmenkonzept-medienkompetenz.pdf>, zuletzt geprüft am 12.03.2015.

Hettinger, Jochen (1999). Neue Medien und Medienerziehung. In: Ballier, Ralph/Busch, Rainer/Meyer-Albrecht, Hans/Pacher, Susanne (1999), Schule, Netze und Computer. Loseblattwerk. Neuwied. S. 1-29.

Kammerl, Rudolf/Ostermann, Sandra (2010). Medienbildung – (k)ein Unterrichtsfach? Eine Expertise zum Stellenwert der Medienkompetenzförderung in Schulen. Hamburg. Online verfügbar unter http://www.ma-hsh.de/cms/upload/downloads/Medienkompetenz/ma_hsh_studie_medienbildung_web.pdf, zuletzt geprüft am 05.11.2014.

KMK, Kultusministerkonferenz (2012): Medienbildung in der Schule. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.03. 2012. Online verfügbar unter http://www.lehrerbildung.uni-hannover.de/fileadmin/zfl/Informationsmaterial/kmkBS_lehramt-Medienbildung.pdf, zuletzt geprüft am 26.07.2013.

Kreis Schleswig-Flensburg (2014): Medienpädagogisches Präventionskonzept. Jugendschutz & Prävention im Kreis Schleswig-Flensburg. 1. Auflage. Online verfügbar unter http://www.schleswig-flensburg.de/media/custom/2120_551_1.PDF?1408003509, zuletzt geprüft am 13.03.2015.

LAG Medien M-V e.V. (2011): Audit "Auf dem Weg zur Medienschule!". Online verfügbar unter <http://medienundschule.inmv.de/wp/wp-content/uploads/2012/05/Audit.pdf>, zuletzt geprüft am 12.03.2015.

Länderkonferenz Medienbildung (2008): Kompetenzorientierte Konzept für die schulische Medienbildung. LKM- Positionspapier, zuletzt geprüft am 26.07.2013.

Landesregierung Sachsen-Anhalt (2011): Konzept für die Stärkung der Medienkompetenz in Sachsen-Anhalt. (unveröffentlicht).

Landesregierung Schleswig-Holstein (2010): Medienpädagogisches Landeskonzept Schleswig-Holstein. Online verfügbar unter http://www.schleswig-holstein.de/Medienkompetenz/DE/Allgemeines/Landeskonzept__blob=publicationFile.pdf, zuletzt geprüft am 13.03.2015.

LIS, Landesinstitut für Schule Bremen (2014): Medienbildung in der Grundschule. Handreichung zum Bildungsplan. 2. Aufl. Bremen. Online verfügbar unter http://www.lis.bremen.de/sixcms/media.php/13/2014_BiPI-Medien_P-2.Auflage.pdf, zuletzt geprüft am 12.03.2015.

LISUM, Landesinstitut für Schule und Medien (2004): Medienerziehung in der Berliner Schule. 2000. Aufl. Berlin. Online verfügbar unter <http://www.lisum.berlin-brandenburg.de/sixcms/media.php/bb2.a.5440.de/medienerziehung.pdf>, zuletzt geprüft am 12.03.2015.

MBS, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2011): Konzept "Stärkung der Medienkompetenz". Potsdam. Online verfügbar unter http://www.medienkompetenz-brandenburg.de/fileadmin/temp/Konzept_Staerkung_der_Medienkompetenz.pdf.

Neufert, Nikolai (2014): Der "eEducation Berlin Masterplan" als Planungs- und Umsetzungsinstrument für die Ausbreitung der informationstechnischen Bildung und die Entwicklung der Medienkompetenz. Untersuchung der Auswirkungen auf die Berliner Schulen nach fünfjähriger Laufzeit. Dissertation. Technische Universität, Berlin. Online verfügbar unter http://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=5&ved=0CDoQFjAE&url=http%3A%2F%2Fopus4.kobv.de%2Fopus4-tuber-lin%2Ffiles%2F4600%2FNeufert_Nikolai.pdf&ei=crUCVdq_F4TvOcuWgfgO&usg=AFQjCNEWw1hJmQR7LOx0ng_WDPTZWPgpJQ&bvm=bv.88198703,d.ZWU, zuletzt geprüft am 13.03.2015.

Niedersächsische Staatskanzlei (2012): Medienkompetenz in Niedersachsen. Meilensteine zum Ziel. Hannover. Online verfügbar unter http://www.medienkompetenz-niedersachsen.de/fileadmin/bilder/allg/Medienkompetenz_in_Niedersachsen_Landeskonzept.pdf, zuletzt geprüft am 12.03.2015.

Rahmenvereinbarung zwischen der LAG Multimedia Brandenburg e.V. und dem MBS des Landes Brandenburg über die Umsetzung der Kooperation von Schulen und Jugendeinrichtungen mit medienpädagogischen Angeboten (2004). Online verfügbar unter http://www.medienkompetenz-brandenburg.de/fileadmin/daten/netzwerkinitiative/rahmenvereinbarung_mbjs_lagmm.PDF.

Rosenstock, Roland; Schweiger, Anja; Schmid, Laura (2014): Der Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern. Medienbildung in Mecklenburg-Vorpommern. Eine Orientierung für Kindertagesstätten, Schulen, Familien und außerschulische Träger der Kinder- und Jugendarbeit. Schwerin: Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (Schriftenreihe der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern, 5). Online verfügbar unter http://www.medienkompetenz-in-mv.de/media/downloads/der_medienkompass_mecklenburg-vorpommern.pdf, zuletzt geprüft am 12.03.2015.

SBJS, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport Berlin (2005): Bildung für Berlin. eEducation Berlin Masterplan. Ziele, Strategie und Handlungsfelder für den Einsatz digitaler Medien in der Berliner Bildung. 300. Aufl. Berlin. Online verfügbar unter https://www.berlin.de/imperia/md/content/senbil-dung/schulorganisation/eeducation/eeducation_masterplan_berlin_2005.pdf?start&ts=1397209148&file=eeducation_masterplan_berlin_2005.pdf, zuletzt geprüft am 12.03.2015.

Welling, Stefan; Breiter, Andreas; Averbeck, Ines; Karbautzki, Louisa (2013): Landeskonzept Medienkompetenz in Niedersachsen. Wissenschaftliche Evaluation des Zwischenstandes. ifib, Institut für Informationsmanagement Bremen GmbH. Bremen. Online verfügbar unter http://www.medienkompetenz-niedersachsen.de/fileadmin/bilder/allg/MeKo_NI_Abschlussbericht_final.pdf, zuletzt geprüft am 13.03.2015.

Wetterich, Frank; Burghart, Martin; Rave, Norbert (2014): Medienbildung an deutschen Schulen. Handlungsempfehlungen für die digitale Gesellschaft. Initiative D21. Online verfügbar unter http://www.initiaved21.de/wp-content/uploads/2014/11/141106_Medienbildung_Onlinefassung_komprimiert.pdf, zuletzt geprüft am 28.11.2014.

ZfM, Zentrum für Medien Bremen (2010): Masterplan Medienbildung. Bremen. Online verfügbar unter <http://www.lis.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen56.c.32089.de>, zuletzt geprüft am 12.03.2015.

Weitere Quellen nach Bundesländern (Links)

Berlin

Basiscurriculum Medienbildung (in Arbeit), S.13-23	http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene_und_curriculare_materialien/Rahmenlehrplanprojekt/anhoerung/plan/2_Teil_B_Anhoerungsfassung_vom_28.11.2014.pdf
Rahmenlehrpläne Berlin, teilweise auch Brandenburg	http://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/lehrplaene/
Rahmenlehrplan 1-10, Anhörungsfassung	http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rahmenlehrplan_1-10.html
Handbuch für den Vorbereitungsdienst (2014)	http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-bildung/lehrer_werden/vorbereitungsdienst/handbuch_vorbereitungsdienst.pdf?start&ts=1424179865&file=handbuch_vorbereitungsdienst.pdf
Medienforum Berlin	http://www.berlin.de/sen/bildung/medienforum/
Lernraum Berlin – Rechtssichere Nutzung von Medien	http://www.lernraum-berlin.de/start/a6-rechtssicherheitinternet.html
Forschung Cybermobbing, TU Berlin	http://www.tu-berlin.de/?id=90192

Brandenburg

Basiscurriculum Medienbildung (in Arbeit), S.13-23	http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene_und_curriculare_materialien/Rahmenlehrplanprojekt/anhoerung/plan/2_Teil_B_Anhoerungsfassung_vom_28.11.2014.pdf
Netzwerk „Medienkompetenz stärkt Brandenburg“	http://www.medienkompetenz-brandenburg.de/netzwerkportal.html
Rahmenlehrpläne Brandenburg	http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/curricula_s1_bb.html http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/curricula_gost_bb.html
Rahmenlehrplan 1-10, Anhörungsfassung	http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rahmenlehrplan_1-10.html
„Aufwachsen mit neuen Medien“ Teil vom Master	http://www.uni-potsdam.de/am-up/2014/ambek-2014-13-951-958.pdf
Hauptseminarrahmenplan (2008) – aktueller Plan von 2011 nicht online verfügbar.	http://brandenburg.de/sixcms/media.php/5373/Hauptseminarrahmenplan.pdf
Medienzentren Online	http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/2289.html

Bremen

Bildungsplan Medienbildung	http://www.lis.bremen.de/sixcms/media.php/13/2012_bpmedien_aktuell.36056.pdf
Bildungspläne nach Stufen	http://www.lis.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen56.c.15219.de
Schulinternes Curriculum	http://www.lis.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen56.c.19165.de
Uni Bremen, Erziehungswissenschaft	http://www.uni-bremen.de/studium/studienangebote/lehramt/bereich-erziehungswissenschaft.html
Ausbildungsordnung (2. Phase)	http://www.lis.bremen.de/sixcms/media.php/13/APO_fuer%20Lehraemter_Bremen.pdf
AG Medien in der Ausbildung	https://medieninderausbildung.wikispaces.com/
GSM Medienplan	http://www.504.schule.bremen.de/seiten/intern/Medienplan_GSM_GK_23-02-2009.pdf
SuBITI	http://www.lis.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen56.c.5582.de
Schul-Support-Service	http://www.schul-support-service.de/
Bildungscloud	http://www.dataport.de/ueber-uns/veranstaltungen/Documents/2014/02_Bildungscloud%20Bremen.pdf
MedienOnline	http://www.lis.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen56.c.6680.de
Projekt M3K	http://www.ifib.de/Projekte-Aktuelle-Projekte.html?id_projekt=280&detail=M3K+%E2%80%93+Modellierung+und+Messung+medienp%C3%A4dagogischer+Kompetenz

Hamburg

Hamburger Medienpass	http://li.hamburg.de/medienpass/
Hamburger Bildungspläne	http://www.hamburg.de/bildungsplaene/
Studienplan für den Teilstudiengang Erziehungswissenschaft	http://www.lehramt.uni-hamburg.de/lehramt-studieren/studienplaene/lehramt-an-gymnasien/lagym-m-ed-erziehungswissenschaft
Schul-Support-Service	http://www.3s-hamburg.de/
FWU-Mediathek Hamburg	http://hamburg.fwu-mediathek.de/
Evaluation „Start in die nächste Generation“	https://www.ew.uni-hamburg.de/de/einrichtungen/ew1/medienpaedagogik-aesthetische-bildung/medienpaedagogik/forschung/byod.html
Evaluation „Schulbibliotheken für alle Schulen“	https://www.ew.uni-hamburg.de/einrichtungen/ew1/medienpaedagogik-aesthetische-bildung/medienpaedagogik/forschung/schulbibliotheken.html

Mecklenburg-Vorpommern

Fortbildungsangebote zu „Medien im Unterricht“ (IQ M-v)	http://www.bildungsserver-mv.de/cms-druck_fortbildung-allgemein.aspx
Ausstattung IT	http://www.digitale-chancen.de/content/funding/index.cfm/key.37/secid.1
Portal „Medienkompetenz in M-V“	http://www.medienkompetenz-in-mv.de/startseite/index.html
Infos zu Datenbanken mit Bildungsmedien	http://www.bildung-mv.de/lehrer/medienbildung/medienangebote/

Niedersachsen

Leitfaden „Portfolio Medienkompetenz“	http://www.nibis.de/nibis3/uploads/1chaplin/files/web_portfolio2010.pdf
Orientierungsrahmen Medienbildung	http://www.nibis.de/nibis.php?menid=7223
Kompetenzraster zum Orientierungsrahmen	https://or Medien.nline.nibis.de/userdata/moderator/Kompetenz-Raster-komplett-2014-09-11.pdf
Anhörungsskizzen neue Kerncurricula	http://nline.nibis.de/cuvo/menue/nibis.phtml?menid=24&PHPSESSID=ea23ec9bc89116e066f4f23bca27b81e
ZLVE des Landes mit den Hochschulen	http://www.mwk.niedersachsen.de/startseite/themen/hochschulsteuerung/hochschulentwicklungsvertrag-und-zielvereinbarungen-als-elemente-der-hochschulsteuerung-in-niedersachsen-131463.html
Multimedia Mobile	http://www.multimediamobile.de/
Medienpädagogische Berater	http://www.nibis.de/nibis.php?menid=3209
Referenzschulen für Medienbildung	http://wp2.nige.de/netz21/
Aktionsprogramm n-21	http://www.mk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=1854&article_id=6353&_psmand=8
n-Stick	https://nstick.wordpress.com/about/
Merlin	http://www.nibis.de/nibis.php?menid=35
Notebook-Projekte	http://www.n-21.de/staticsite/staticsite.php?menuid=56&topmenu=55

Sachsen-Anhalt

Medienbildung - Ein kompetenzorientiertes Konzept für die Grundschule mit Beispielaufgaben und einem Medienpass	http://www.bildung-lsa.de/themen/medienbildung/medienkonzepte/medienbildung_grundschule.html
Medienbildung. Ein kompetenzorientiertes Konzept für die Sekundarschule mit Beispielaufgaben	http://www.bildung-lsa.de/themen/medienbildung/medienkonzepte/medienbildung_sekundarschule.html
Neuer Lehrplan für Gymnasien, Grundsatzband	http://www.bildung-lsa.de/pool/RRL_Lehrplaene/Erprobung/Gymnasium/GSB_Gym_LT.pdf
Wahlpflichtfach „Moderne Medienwelten“	http://www.bildung-lsa.de/unterricht/faecher___lernfelder_/moderne_medienwelten.html
Zielvereinbarung Uni Halle	http://www.mw.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MW/Hochschule/Zielvereinbarungen/2015/150129_ZV_MLU_gesamt.pdf
Ausbildungsdidaktisches Konzept (Vorbereitungsdienst)	http://www.bildung-lsa.de/files/af2f20cf159b49f22278d478dfe67c20/Konzept_mit_anlagen.pdf
Hochschulentwicklungsplan Uni Halle (2014), S. 23	http://wcms.uzi.uni-halle.de/download.php?down=35661&elem=2810472&func=g7qq04kjo vp4h8s1meca7dbk hc3brf bn
Medienpädagogische Berater	http://www.bildung-lsa.de/index.php?historyback=1&KAT_ID=6721
Stark III	http://www.starkiii.de/stark-iii/was-ist-stark-iii.html http://www.vitm.org/fileadmin/vme/Seiten/News_-_Termine/Pressemitteilungen/14-03-11_STARK_III_-_IKT_IKT_Ausstattung_fuer_Schulen_-_leistungsstark__kostenguenstig_und_sicher.pdf
KALSA	http://www.bildung-lsa.de/schule/schul___und_modellversuche/abgeschlossene_modellversuche_projekte/kompetenzorientiertes_arbeiten_mit_lernplattformen_in_sachsen_anhalt__kalsa_/ziele_des_modellversuches.html
moodle@schule	https://moodle.bildung-lsa.de/webschule/ http://www.bildung-lsa.de/lehrerbildung/fort___und_weiterbildung/esf_gefoerderte_fortbildungsangebote/moodle_schule___foerderung_lernender_durch_partielles_e_learning.html
emuTUBE	http://www.bildung-lsa.de/emutube.html

Schleswig-Holstein

Lehrpläne des Landes Schleswig-Holstein	http://lehrplan.lernnetz.de/
Modul „Medien und Bildung“ im Lehramtsstudium	https://www.uni-flensburg.de/fileadmin/content/portale/studium_und_lehre/dokumente/po-studiengaenge/bachelor-of-arts/bildungswissenschaften/2013/modulkataloge/mk-babw-po2013-paedagogik.pdf
Zusatzzertifikat „Medienkompetenz in Bildung und Schule“	http://medienbildung-unifl.de/lehre/zertifikate/zusatzzertifikat-fur-lehramtsstudierende/
Fortbildungsangebote IQSH	https://www.secure-lernnetz.de/formix/index.php?cookiecheck=1&view=0-3&vnr=DEU&themenfelder=
Schulgesetz (2007), siehe §3 und 4.	http://www.gesetzesrechtsprechung.sh.juris.de/jportal/?quelle=jlink&query=SchulG+SH+%C2%A7+3&psml=bsshoprod.psml&max=true
IT-Ausstattungs-empfehlungen	http://www.schleswig-holstein.de/Bildung/DE/Service/Broschueren/Bildung/ItAusstattung__blob=publicationFile.pdf
IQSH-Mediathek	http://www.schleswig-holstein.de/IQSH/DE/Startseite/Slider/2013/Mediathek.html http://medien.lernnetz.de/home/content/index.php
ULD	https://www.datenschutzzentrum.de/bildung/schulen/
Media Matters!	http://mediamatters-sh.de/